

500 000 Euro Schaden durch Brand

Feuer bricht in Lackiererei in Neureichenauer Ortsmitte aus – Ursache noch unklar

Von Franziska Königseder
und Reinhold Steiml

Neureichenau. Die Familie Denk war fassungslos, Seniorchef Toni Denk standen die Tränen in den Augen: Ein heftiger Brand ist gestern in den Mittagsstunden in der Lackiererei des weitem bekannten Neureichenauer Autohauses ausgebrochen – der Schaden beträgt nach einer ersten Schätzung der Polizei mindestens eine halbe Million Euro.

Da sich die Anlage nahe des Wohngebiets Hochfeld befindet und das Feuer eine starke Rauchentwicklung verursacht hatte, gaben die Behörden eine Warnmeldung heraus: Fenster und Türen sollten so lange geschlossen bleiben, bist der Brand vollständig unter Kontrolle ist. Zum Glück kamen nach ersten Erkenntnissen keine Menschen zu Schaden – weder in der Lackiererei selbst noch im Umfeld. Weil das Feuer in der Mittagspause ausgebrochen war, befanden sich keine Mitarbeiter in dem Gebäude. Bemerkte haben es Passanten, die sofort den Notruf wählten.

Was den Brand ausgelöst hat, dazu konnte die Polizei gestern noch keine Angaben machen. Nach ersten Erkenntnissen vor Ort brach er vermutlich in einem Container in der Halle aus, in dem Lacke gemischt werden. „Es gab einen Knall, dann sprangen die Fenster raus“, berichtet ein Augenzeuge. Nicht nur die Einrichtung wurde schwer in Mitleidenschaft gezogen, auch mehrere in der Lackiererei abgestellte Fahrzeuge sind den Angaben zufolge stark beschädigt.



Aus dem rückwärtigen Teil der Anlage schossen die Flammen durch zerborstene Fenster und schwarzer Rauch quoll hervor. – Fotos: Steiml



Ein Großaufgebot an Rettungskräften war ausgerückt.

Ein großer Rauchpilz stand über der Ortsmitte, gegenüber von Kirche und Kindergarten quoll es schwarz aus dem rückwärtigen Teil der Autolackiererei Denk, dort, wo das

Unternehmen, das jetzt am Ortsrand angesiedelt ist, früher seinen Sitz hatte.

Um 12.20 Uhr heulten die Sirenen. In Windeseile war ein Großaufgebot an Feuerwehren

vor Ort: Die Aktiven aus Neureichenau, Altreichenau, Klafferstraß, Gegenbach und Breitenberg machten sich im Beisein von gleich drei Kreisbrandmeistern sogleich daran, die Flammen zu löschen. Nachbarn wollten anfangs sogar mit kleinen Feuerlöschern helfen, doch die Profis hatten alles rasch unter Kontrolle; gegen 14 Uhr war der Brand vollständig gelöscht. Die ausgerückten Rettungskräfte des Roten Kreuzes mussten zum Glück nicht tätig werden.

Auf der stark frequentierten Ortsdurchfahrt musste im Zuge des Einsatzes der Verkehr geregelt werden. Da zur Mittagszeit

auch Eltern und Großeltern die Kleinen von der Kita St. Leonhard abholten, herrschte große Unruhe bei all dem Blaulicht, Rauch und Sirenengeheul. „Es ging aber gut vonstatten, so dass die Kids schnell noch wegkamen – auch Pfarrer Emil Dragula war bei den Helfern“, berichtet ein Großvater.

Bürgermeisterin Kristina Urmann war ebenso vor Ort, um sich am Brandherd ein Bild von der Lage zu machen.

Weil die Ursache unklar ist, wurden, wie in solchen Fällen üblich, die Brandermittler der Kriminalpolizei eingeschaltet – die Polizei vor Ort sicherte das Gelände, damit die Kollegen auf Spurensuche gehen können.